

salix und Ch. Contejean (*Compt. rend.* 119, 434—436). Das Blut des genannten Thieres enthält einen Körper, welcher ein Gegengift gegen Curare darstellt und zwar nicht blos den Salamander selbst, sondern auch Frösche gegen die Wirkung des Curare zu schützen vermag.

Gabriel.

**Chemische Constitution der Atmosphäre**, von T. L. Phipson (*Compt. rend.* 119, 444—445). Durch lang fortgesetzte Versuche ist Verf. zur Ueberzeugung gelangt, dass die Pflanzen den Stickstoff in Form von Nitraten assimiliren. Die Salpetersäurebildung vollzieht sich auf der ganzen Erdoberfläche durch langsame Oxydation von Ammoniak. Letzteres ist, ebenso wie die Kohlensäure, die den Sauerstoff der Atmosphäre liefert (siehe *diese Berichte* 26, Ref. 726), vulcanischen Ursprungs.

Gabriel.

## Analytische Chemie.

**Eine elektrolytische Bestimmung der Halogene** [I. Mittheilung] kann nach G. Vortmann (*Monatsh. f. Chem.* 15, 280—284) in alkalischer Lösung unter Anwendung einer Silberanode vorgenommen werden, auf welcher sich das Halogen unter Bildung einer dichten Schicht von Halogensilber abscheidet. Verf. theilt Beleganalysen mit, welche mit einer Jodkaliumlösung ausgeführt worden sind; die Lösung wird mit Natronlauge und Seignettesalz versetzt, damit das Jodsilber an der Anode fest haftet und die Flüssigkeit völlig klar bleibt. Nach vollendeter Abscheidung des Halogens muss die Anode bis zur Dunkelrothfärbung erhitzt werden, weil das Silber durch den Strom theilweise in Superoxyd übergeführt wird; ferner muss man, wenn das Halogen abgeschieden, die Silberanode durch eine Platinelektrode ersetzen und den Strom noch 1 Stunde durchgehen lassen, damit sich die (allerdings geringe) Silbermenge, welche sich von der Anode gelöst hat, an der Kathode niederschlägt. Die Gewichtszunahme der Silberanode und der Kathode zusammen genommen, entspricht also der vom Silber aufgenommenen Jodmenge.

Gabriel.

**Ueber eine Reaction der Aldehyde.** — **Unterscheidung der Aldosen und Ketosen**, von A. Villiers und M. Fayolle (*Compt. rend.* 119, 75—77). Sorgfältigst gereinigtes Aceton ruft, wenn man höchstens 1—2 ccm mit 5 ccm Fuchsinschwefligsäurelösung zusammenbringt, keine Röthung hervor; bei Anwendung grösserer Mengen tritt

nach einer Stunde eine schwache, offenbar durch spurenweise Verunreinigungen bewirkte Färbung ein. Ebensovienig geben genügend reines Methyläthylketon, ferner die Ketosen: Lävulose und Sorbose eine Färbung, während die Aldehyde und Aldosen: wie Glucose, Galactose, Röthung hervorrufen. Saccharose, Maltose und Lactose bewirken erst nach mehreren Tagen eine Röthung, durch welche eine Spaltung jener Biosen unter Bildung von Aldosen angezeigt wird.

Gabriel.

**Scheidung und Bestimmung des Zinns und Antimons in einer Legirung**, von Mengin (*Compt. rend.* 119, 224—226). Die betreffende Legirung wird mit Salpetersäure behandelt, wodurch die beiden Metalle in Form ihrer Sauerstoffverbindungen zurückbleiben; diese werden geglüht und gewogen, alsdann mit Salzsäure und einem Stück Zinn gekocht, wobei sich das Zinnoxid löst, während das Antimon als schwarzes Metallpulver hinterbleibt, welches man unter Luftabschluss mit heissem Wasser und dann mit Alkohol wäscht und wägt. Der Zinngehalt ergibt sich hiernach einfach durch Rechnung.

Gabriel.

**Refractometer mit heizbarem Gefäss; Verwendung zu Messungen bei Fetten**, von Féry (*Compt. rend.* 119, 332—334). Siehe die Zeichnung im Original.

Gabriel.

---

## Bericht über Patente

von

Ulrich Sachse.

Berlin, den 16. Juli 1894.

**Apparate.** R. Katzenstein in Cassel. Rührapparat. (D. P. 74344 vom 24. August 1893, Kl. 12.) Der Apparat besteht aus einer senkrechten Welle, an der seitlich Rührarme angebracht sind. Oben trägt die Welle Windmühlenflügel, sodass die Vorrichtung, in geeigneter Weise in ein Gefäss gesetzt, beim Erwärmen in Folge des Aufsteigens der Dämpfe oder der warmen Luft in Drehung versetzt wird und den Inhalt des Gefässes umrührt.

H. Tindal in Amsterdam. Ozonisirapparat. (D. P. 74430 vom 12. October 1893, Kl. 12.) Das zu ozonisirende Gas strömt durch ein allseitig geschlossenes Gefäss, wobei es zwischen elektrische Leitungen einschliessenden Glasröhrchen hindurchstreichen muss, um